Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1986)
Heft: 19

Artikel: Depeche Mode : Interview
Autor: Bat Fiend, Sascha
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052444

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DEPECHE MODE INTERVIEW

DEPECHE MODE in Dortmund / Sascha Bat Fiend berichtet seinen Leidensweg...

22. Mai, in der Dortmunder Westfalenhalle bestreiten DEPECHE MODE heute den vorletzten Gig ihrer Deutschlandtour. Die Halle ist ausverkauft. Zehntausend Menschen stürmen die Eingänge. Ein grausiger Anblick. Das Bild in der Halle: Schwitzende Fleischmassen, kreischen, saufen, lachen. Ich postiere mich zwischen einigen Jungmuttis, Zwölfjährigen und Lederbejackten vor der Bühne links, um ja nicht schwitzenzu müssen oder von einem der wasserspritzenden Ordner getroffen zu werden. Ich sehe Kameras. Fernsehen is wohl auch zugegen?! Da ertönt vom "Christmas Island". Die Masse schreit, doch nichts passiert. "Black Celebration" läuft auch schon, doch der schwarze, durchsichtige Vorhang bleibt geschlossen. Ein tolles Bild! Dann fällt der Vorhang! Die Kinder springen. Es ist grauenvoll! Schreiende, klatschende, mitsingende Jungpoppermädchen, nikebeschuht und joggingbedresst drohen mir meine Bandaufnahme zu ruinieren. Wie soll das nur enden?
Mittlerweile singt Martin "A Question of Lust". Die Kinder heulen und brechen vor mir zusammen. Soll ich reintreten? Das erscheint mir weniger angebracht..Ich konzentriere mich lieber im Takt wippend auf das Geschehen auf der Bühne. Martin sieht krank aus. Das Lied ist vorbei. Dave kommt auf unsere Seite. Ich rufe ihm "New Dress" zu. Er grinst. "Warum rufste denn nach "New Dress", fragt mich ein kleines Wesen im Spitzenleibchen, "das Stück ist doch total doof!" - "Eben, deshalb ja", schrei ich ihr meine diabolische Antwort ins Gesicht.
Man ist, glaub ich, gerade bei einer fantastischen Version von "Photographic" angelangt, als mein rechter Arm, mit dem ich das Bandgerät hochhalte, lahmt. "Scheisse" denke ich und wechsle die Seite. "Master and Servant" läuft und die ganzen nassen, schweissgebadeten Körper springen und klatschen. "Biste auch Däpäsch Mohd-Fähn", fragt mich ein Teenie. "Denke doch!" "Scheint mir aber nich so, wenne ächtä Däpäsch-Fähn wärst, würdeste jetzt auch mitklatschen. Geht lieber auf eure blöden Pankakonzerte!" Ich sach schon gar nichts mehr, sondern denke mir meinen Teil. Vor der Halle wurden wir ja auch schon von einem Lacostejunkie mit "Depeche Mode stehn nicht auf Panka", angeflaumt. "Depeche stehn auch nicht auf Bierprolls!"
"More than a party" lässt das Volk noch einmal aufleben, dann is Schluss. Ich habs geschafft.
Als Nächsteres stand ein Interview mit Andrew an, was gut 2 Stunden später dann auch beginnen konnte...

MARTIN CHRISSY SASCHA

INTERVIEW

Sascha Bat Fiend — Andy Fletcher — Chrissy La Gloome (Ass.)

Andy, ihr bestreitet jetzt eure 5. Welttour. Mir fällt auf, dass sich jedes Jahr Stücke wie "Just can't get enough", "Photographic", "Everything counts" oder "People are people" ständig wiederholen. Diese Songs schnitten in den letzten NEW LIFE-Polls nicht gerade am Besten ab. Stücke wie "Fools", "The Sun and the rainfall" oder "Icemachine" waren die Renner. Genauso wenig bekommt man solche fantastischen Stücke wie "Pipeline", "Work Hard", "Shouldn't have done that" oder "And then..." zu hören. Es erscheint mit mittlerweile so, dass ihr bei euren Konzerten mehr auf den Mitklatscheffekt, als auf die musikalischen Qualitäten eurer Stücke ausseid. Wie geht ihr eigendlich bei der Auswahl eurer Live-Songs vor?

Ich finde auch, dass die Songs, die du gerade erwähnt hast, sehr, sehr gute Songs sind, einige sind meine Lieblingsstücke. Aber du musst verstehen, dass manche Stück bei einem Konzert nicht so gut wirken, z.B. "Pipeline". Wir haben schon versucht, es live zu spielen. Wir sind auch der Meinung, dass es langweilig ist ständig z.B. "Photographic" zu spielen, sechs Jahre lang. Aber live kommen solche echt gut! - Die meisten Leute, die kommen, uns zu sehen, sind nicht so grosse Fans wie ihr. Sie kennen nur wenige Songs, einige Singles und wir spielen dann auch diese bekannten, verstehst du? Wir versuchen von den anderen Songs welche mit reinzunehmen, z.B. "Boys say go". Wir haben das schon lange nicht mehr gespielt, aber eine Menge Leute rufen auf den Konzerten danach, deshalb haben wir es mal mit einer neuen Version versucht.
Es ist schwierig, die Songliste zusammenzustellen, weil jeder einzelne von uns seine Lieblingssongs hat. Und wenn wir alle Lieblingssongs mit ins Programm nehmen, wird es schwierig! Wir haben 5 LPs und dann die ganzen B-Sides...

Vor wenigen Jahren noch musstet ihr in Hallen spielen, die nicht mehr als 1000 Leute aufnehmen konnten. Die Atmosphäre war sicherlich viel cooler und interessanter als in diesen Konzertfabriken für mehr als 10'000 Menschen. Mittlerweile vergeht fast kein Festival mehr ohne eure Mitwirkung. Ist es für euch ein Status geworden,auf solchen Massenveranstaltungen aufzuspielen?

Auf Festivals spielen wir eigendlich nur gerne, wenn das Umfeld stimmt .Zum Beispiel am 26. August in Copenhagen. Da sind wir, TALK TALK (er sagte doch grad was von einem GUTEN Umfeld...Anm.d.V.) und New Order. Wir werden oft gebeten, auf Festivals aufzutreten, aber dort sind meistens nur schlechte Gruppen. Um auf grosse Halle zu kommen - ich meine, was sollen wir tun? Wir sind sehr berühmt zur Zeit und mehr als 1000 Leute wollen uns auch sehen. Da haben wir natürlich keine Wahl! Wenn es nur 1'000 Plätze gibt und 10'000 wollen uns sehen, wäre das ziemlich schlecht für die Leute. Aber wir mögen natürlich auch grosse Gigs. Es spielt keine Rolle, wieviele Leute da sind.

Könntest du dir denn vorstellen, mal wieder in 'ner Halle für gut 1'000 Mann zu spielen.

In zwei bis drei Jahren, wenn der Erfolg wieder abgeflacht ist, können wie das wieder machen. Und ich hoffe, die Leute, die heute gekommen sind, kommen dann auch wieder. Auch wenn es nur 1000 davon sind.

Mal 'ne ganz andre Frage. Du kennst doch sicherlich Marc Almond (was ne Frage). Was haltet ihr von ihm?

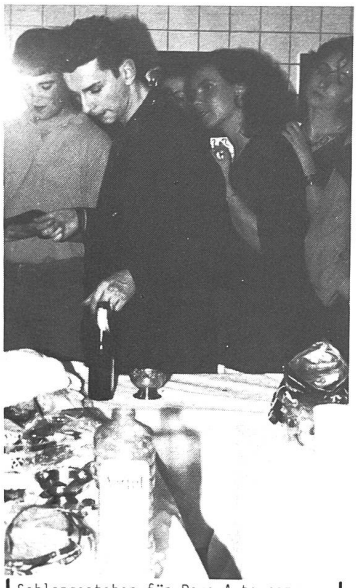
Wir mögen ihn sehr!

Ich höre oft, Martin beetet ihn an...

Ja stimmt! Ich glaube aber mehr SOFT CELL.

Kennt ihr ihn persönlich?

Ja, noch von ganz früher! 1979 haben wir mit Soft Cell gespielt (In der S.C.-Bio steht 1980...Anm.d.V.) Wir sehen ihn aber nicht regelmässig.



Schlangestehen für Dave-Autogramme "Backstage"in Dortmund-Westfalenhalle

Geht Martin denn noch zu Marc's Konzerten?

Ja!

Seit nun gut mehr als drei Jahren hat Dave diese Abart, Schlachtrufe wie "Let's clap ya hand!" "C'mon!" "Let's see ya dancin!" oder "Yeah" aufs Publikum loszulassen. Das klingt oft sehr schrecklich, besonders als er auf der letzten Tour im stillen Teil von "Lie to me", wie ein Bekloppter "Yeah,yeah,yeah!" schreien muss. Befürchtet er, dass sein Publikum vor Langeweile einschläft, oder warum verhält er sich so?

(Lacht) Das war letztes Jahr. Auch er lernt dazu! Wenn er aufgeregt wird, fängt er halt damit an...

Wie steht ihr zum Bootlegmarkt? Zur Zeit erscheinen jede Menge Mode-Bootlegs Seid ihr sehr verärgert darüber?

Da haben wir verschiedene Ansichten. Ich mag Bootlegs! Mir macht es nichts aus. Aber manchmal ist es schon ärgerlich, wenn es nur ein paar 1000 davon in Europa gibt

depeche mode INTERVIEW

Interviewpartner Andrew John Fletcher "Fletch"

Und die Cassettenszene?

Kommt drauf an, wie sie aufgenommen sind. Manche sind gut, manche schlecht. Das hängt jeweils ganz von der Aufnahmequalität ab.

Ihr seid eine Independentgruppe, zumindest was England betrifft. Wie denkt ihr über die dortige Indie-Szene? Und wie steht ihr zu John Peel (englischer Radio-Musikpapst)?

Als ich jünger war, hörte ich oft John Peel. Vor allem um zu hören, wie er uns bewertet. Er ist wirklich sehr einflussreich. Unterstützt hat er uns allerdings nicht sehr. Dann war da irgendwann ein Konzert von uns in London und er fand uns ganz gut. Mittlerweile ist er ganz anderer Ansicht...

In einem einschlägigen Magazin tauchte vor wenigen Monaten das Gerücht auf, DEPECHE MODE tragen sich mit dem Gedanken, eine Maxi mit den Einstürzenden Neubauten einzuspielen, wie es vor drei Jahren schon FAD GADGET getan hatte. Was ist dran an diesem Gerücht, bestehen tatsächlich derartige Absichten?

Davon höre ich das erste mal. So etwas haben wir eigentlich noch nie vorgehabt.

Aber ihr kennt doch Blixa.

Ja wir kennen ihn ganz gut, aber es war nie im Gespräch, mit ihm zu arbeiten.

Mögt ihr ihn?

Ja! Er ist ganz gut. Aber ihr könnt sowieso davon ausgehen, dass wirklich nur 90% solcher Gerüchte war sind (Na sowas?!)

Wie wirst du eigentlich mit dem "Gewissen" fertig, Superstar zu sein? Glaubst du nicht, leicht dem Alkohol zu verfallen, zum Junkie zu werden oder die Schlagzeilen mit unzähligen Skandalen zu füllen?

Waaaaahhhh????? (Gröhlt durch den ganzen Raum, wedelt demonstrativ mit seinem Bierbecher und markiert den Besoffenen). What do you mean by this, hä? Ich weiss gaaar nicht was du meinst.... Mit sowas hab ich nichts zu tun (Eine Schweigesekunde). Ausserdem lese ich solche Tageszeitungen nicht.

Ich will eigentlich gar nicht gross auf euer Album Black Celebration eingehen, da euch derartige Fragen sicherlich schon mehr als zum Hals raushängen. Doch was mich interessiert - Warum "Black Celebration". So black klingt die ganze Chose meiner Meinung gar nicht. Textlich noch weniger als musikalisch.

Was heisst black?

Düstere, depressive Musik...

Du siehst das wenigstens so. Aber in jedem, wirklich jedem Interview fragt man uns, warum unsere LP so düster, so black sei. Ich halte sie auch nicht für düster. Das war auch gar nicht so geplant. Es bedeutet nur eine Art Zuflucht nach einem depressiven Tag zu finden. Seine Sorgen zu ertränken. Wir haben den Titel nicht gewählt, weil das Album black sein soll. Den Namen hatten wir bereits, als wir noch nicht einmal wussten, wie es überhaupt klingen soll. Es hätte ebensogut "Speak and Spell" heissen können.

Zur Zeit ist ja ein recht grosses Folk Revival zugange. Nick Cave macht so was ähnliches schon seit längerem, Suzanne Vega oder Nikki Sudden and Dave Kusworth sind die momentanen Stars der Szene. Erstaunlicherweise kann ich in Black Day bei euch ähnliche Ambitionen entdecken. War das auch so gedacht?

Ich kenne Suzanne Vega gar nicht, auf jeden Fall fällt mir im Moment kein Song von ihr ein. Also ist Deine Frage nicht einfach zu verstehen. Aber was "Black Day" angeht, es hatte sicherlich nichts mit Folk zu tun. Es war auch nicht beabsichtigt, auch wenn es in deinen Ohren so klingen mag. "Black Day" war ein Versuch, ein Experiment.

Wer singt "Black Day"?

Martin

Letzte, aber doch wichtigste Frage. Es gibt eine Menge Gruppen, die ein bis zweimal im Jahr ein oder mehrere Fan-Club-Gigs veranstalten. The Cure machen so etwas, Marc Almond macht es. Du merkst worauf ich hinaus will. Wäre es nicht denkbar, dass ihr (er beginnt zu grinsen, hat wohl erkannt, was ich will) nach eurer Welttour, so Anfang 1987, nachdem ihr euch von all den Strapazen erholt habt, so ein, zwei Gigs, sagen wir mal in Süd- und Mitteldeutschland geben könntet?

Hm, mir ist sowas noch nie in den Sinn gekommen. Nach dieser Tour werden wir erst einmal die Faxen dick haben in Sachen Auftritte. Doch ich finde das eine sehr interessante und wohl auch realisierbare idee. (scheint sehr fasziniert). Ich werde es auf jeden Fall mit den anderen besprechen, wenn es an der Zeit ist. Ihr werdet dann auf jeden Fall davon unterrichtet!

Gut, ich hoffe, dass es zustande kommt. Ich danke dir auf jeden Fall mal für das Interview!

Text by Sascha Bat Fiend Pics by Chrissy La Gloome

In der Folge einige wenige Fragen an DEPECHE MODE, die Sebi während Backstage-Aufenthalten in London, Zürich und Düsseldorf den 4 Tour-gestressten Jungs gestellt hat.

Alan, man hört ja momentan so viele Gerüchte über eine Solo-Single von Deiner Seite. Was ist wahr daran?

Waaaaas?! Oh, Seb, Du weisst einfach alles über uns. Eigentlich hätte das ja noch geheim sein sollen. Aber es ist nicht ganz so wie Du sagst. Es ist keine Solo-Single, sondern eine neue Gruppe mit dem Namen "RECOIL" (Rückstoss). Es ist eine Single und vorerst eine LP geplant.

Gehört noch jemand von DEPECHE dazu oder wer sind Deine Partner?

Von DEPECHE gehört niemand dazu und es soll auch nicht allzu bekannt werden, dass ich als Mitglied von DEPECHE dabei bin, sonst entstehen all die üblichen Trennungs-gerüchte. "RECOIL" ist "RECOIL" und wen's interessiert, wer da mitspielt, der kann das dann auf der Platte ablesen, ich kann und darf jetzt noch nichts dazu sagen.

Andy, wieso heisst eigentlich "Christmas Island" gerade so?

Gefällt es Dir? Wir sind sehr stolz darauf, es ist so speziell, so eigenwillig. Als Martin es geschrieben hat, wollte er damit die Stimmung wiedergeben, die auf den Christmas Islands geherrscht haben muss. Du weisst, auf den Christmas islands führten die Engländer ihre Atomtests durch. Die etwas orientalisch anmutende Melodie soll das Exotische der Inseln betonen und die unheimliche ,düstere Grundmelodie,die sich ausbreitende Radioaktivität; die wehklagenden Laute die Stimmen der Vertriebenen, umgesiedelten Eingeborenen. Martin, und wir alle, haben uns in letzter Zeit sehr viele Gedanken über diese Atomtests gemacht, vor allem wegen der Greenpeace-Affäre. Wir finden es einen unserer besten Titel überhaupt!

Was sagst Du zu dem schwachen Erfolg von "STRIPPED" in England?

Wir haben von Anfang an gewusst,dass das eine etwas risikoreiche Single würde. Wir haben beides erwartet: einen Riesenerfolg oder eine Riesenpleite. Jetzt hingegen ging sie so "zwischendurch", ein etwas unbefriedigender Zustand, wir wissen im Moment gar nicht, woran wir an den Englischen Fans sind. International sind wird fast überall erfolgreicher...

Jeder von Euch wird sich an einem Depeche-Konzert schon gedacht haben: "Das sollte mal ...(wer auch immer) erlebt haben". Das dachte sich auch Sebi und er lud in der Folge seinen 58jährigen Vater mit ins DEPECHE-Konzert nach Zürich ein. Wie empfindet ein Nicht-Fan, ja ein völlig ausserhalb der modernen Popmusik stehender Mensch ein Konzert DEPECHE MODE's, diese Frage interessierte uns - Ernst Koch hat sie uns beantwortet...

Lieber Sebastian! Ich bin Dir sehr dankbar, dass du mich ins Konzert der DEPECHE MODE mitgenommen hast. Ihre Musik bewegt Herzen, auch meines. Und wo Menschen lebendig werden, hat's immer mit Kunst zu tun. Ich habe gestaunt, wie streng diese Musik komponiert ist, wie gewaltig laut sie ist, und wie geborgen man sich darin fühlt. Ganz selig überwältigt war ich, als die Fans mit den weissen Armen im Scheinwerferlicht klatschten, als unzählige Feueranzünder die Zuschauerrunde in ein Sternenmeer verwandelten, als ob der Himmel plötzlich unter uns läge. Und einmal geschah ein Wunder: Plötzlich ertönte ein wunderbar einstimmiger, schlicht-inniger Chor. Ich dachte zuerst, es handle sich um eine Schallplatte, die vom Computer eingeschleust worden sei. Als ich dann merkte, dass die vielen Menschen da unten sangen, da taten mir alle Kirchen leid auf der Welt, und ich begriff, warum Du hier zuhause bist.
Ich werde wieder kommen und freue mich auf eine Schallplatte von DEPECHE MODE, die Du mir schenken sollst, damit ich, wenn ich alter Esel meine neue Stereoanlage haben werde, um Schubert, Schumann, Bach, Jazz und die Beatles zu hören, nun auch Deine Lieblingsmusik werde hören können. Dein "Alter" Ernst